

Sozialpädagogische Familienberatung

Zukunftsregler



*Dipl.-Psychologe Hans Köster bietet in der Sozialpädagogischen Beratungsstelle des Diakonischen Werkes **Mediation** an - ein Angebot für Paare, die sich trennen. Als Mediator gehört er zur ersten Generation in Deutschland und hat im Laufe der Jahre umfangreiche Erfahrungen gesammelt.*

Was ist Mediation?

Mediation ist ein Vermittlungsverfahren bei Konflikten zwischen zwei oder mehr Personen. Der Konflikt wird nicht an Anwälte und Gericht delegiert. Er wird mit Hilfe eines neutralen und unparteiischen Mediators geregelt. Mediation ist freiwillig und setzt voraus, daß sich die Konfliktparteien fachlichen Rat einholen. Im Fall der Trennung/Scheidung: bei Anwälten, beim Steuerberater, bei Banken, bei Lebens- und Rentenversicherungen und bei Immobilienmaklern.

Während des Mediations-Prozesses müssen von beiden Seiten auch parteiisch erlangte Informationen über Unterhalt, Zugewinn, Erbschaften, Lebensversicherungen usw. eingeholt werden. Ein Mandat gegenüber Anwälten darf nicht erteilt werden bzw. muß für die Dauer des Prozesses ruhen. Die Kosten der Mediation richten sich nach Stundenhonorar, nicht nach Streitwert. Im Durchschnitt kostet eine Trennungs-/Scheidungsmediation 2.500 DM.

Welche Vorteile hat Mediation?

In der Mediation regeln die Parteien ihren Konflikt selbst. Mediation ist kostengünstiger. Beispiel Rechtsstreit: Bei einem Streitwert von 50.000 DM entstehen bei völligem Unterliegen einer Partei in der 2. Instanz 40.000 DM Kosten. Am Ende des Mediationsprozesses steht das sogenannte **Memorandum**, d.h. die schriftlich fixierten Vereinbarungen über alle Konfliktbereiche, wie: Wer zieht aus, Trennungunterhalt, was geschieht mit der Immobilie, bei wem leben die Kinder mit Lebensmittelpunkt, Lebensversicherungen, Haushalt, Rente und vieles mehr. Das Memorandum stellt einen Vertrag dar, der, wird er unterschrieben, Gültigkeit hat. Um ihn mit einem Titel auszustatten, muß er entweder notariell beurkundet oder bei der Scheidungsverhandlung zu Protokoll genommen werden. Das Memorandum geht über einen Vertrag hinaus, insofern, als festgehalten wird, warum

man zu dieser oder jener Regel gelangte. Das schafft Rechtsfrieden für lange Zeit.

Die Mediation strebt die Gewinn/Gewinn-Lösung an bzw. sucht nach wertschöpfenden Lösungen: jede der beteiligten Seiten soll einen Gewinn aus der getroffenen Regelung ziehen. Der Vorteil der Mediation ist aber vor allem, daß das gemeinsame Leben nicht abgewertet werden muß, nur weil man sich trennt.

Mediation ist keine Psychotherapie. Wenn ein Paar auseinander geht, will sich in der Regel nur einer trennen, der andere will es nicht. Der, der sich trennen will, ist dem anderen auf dem Zeitstrang der vorausgegangenen inneren Trennung vielleicht zwei Jahre voraus. Er will Regelungen, keine Paartherapie und keine Fokussierung auf den Paarkonflikt. Der kleinste gemeinsame Nenner lautet dann: Zukünftige Regelungen. **Was sind die Prinzipien der Mediation?**

- Beide Ehepartner wollen sich einigen, geraten aber ohne fremde Hilfe in ihren Ehekonflikt.
- Eltern wollen das Beste für ihre Kinder, müssen aber erst herausfinden, was das Beste ist.
- Keiner will den anderen niedermachen, aber er will auch nicht den Verlust.
- Der Mediator fördert den Streit um alles, er enttabuisiert den Streit um sogenannte Kleinigkeiten.
- In der Mediation darf geschrien, gekämpft, getrickst werden. Der Mediator läßt alles zu, er bietet eine Struktur, in der streiten erlaubt ist. Gleichzeitig garantiert er, daß nichts Schlimmes passiert.
- Die Mediationspartner müssen nicht vernünftig sein. Auch als Eltern müssen sie das nicht.

Wenn Dinge durchstritten, der Kompromiß erkämpft wurde, bleiben die gefundenen Lösungen über einen langen Zeitraum stabil.

Wo außer Trennung und Scheidung wird Mediation gemacht?

- bei Trennung/Scheidung in Verbindung mit familiengeführten Unternehmen. In solchen Fällen sind häufig Experten - wie Steuerberater und parteiische Anwälte - in der Mediation anwesend
- in der Erbschaftauseinandersetzung
- im Täter-Opfer-Ausgleich
- in der Wirtschaft, Beispiel: Unternehmensnachfolge, Konflikt Gesellschafter-Geschäftsführer, Konflikte in Bürogemeinschaften um Geschäftswerte
- in der Schule
- im Umweltbereich, Beispiel: Erweiterung Frankfurter Flughafen.

HANS KÖSTER

Sozialpädagogische Familienberatung, Querallee 50, Tel. 70 9740